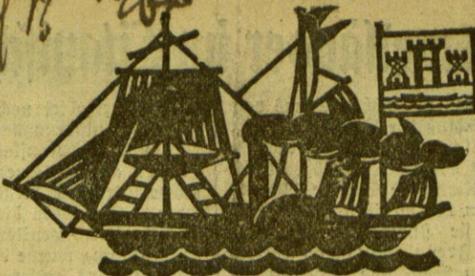


Erstausgabe täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen...
Kontinentaler Bezugspreis: Für Abnehmer 4,50 Litae, mit Zustellung 5,-- Litae...



Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonne-Spaltzeit im Memelgebiet und in Litauen 50 Cent, in Deutschland 25 Pfennig...
Anzeigenkosten für den Raum einer Kolonne-Spaltzeit im Memelgebiet und in Litauen 50 Cent, in Deutschland 25 Pfennig...

Memeler Dampfboot

Sührende Tageszeitung des Memelgebiets und Litauens

Nummer 147

Memel, Sonnabend, den 26. Juni 1926

78. Jahrgang

Das Besatzungsproblem

Ein französischer Korrespondent des „Daily Telegraph“ glaubte seinem Blatt melden zu können, daß in Kürze die französischen Besatzungstruppen im Rheinland wesentlich herabgemindert werden würden...
Ein französischer Korrespondent des „Daily Telegraph“ glaubte seinem Blatt melden zu können, daß in Kürze die französischen Besatzungstruppen im Rheinland wesentlich herabgemindert werden würden...

Aufgedeckte Verschwörung in Spanien

* Paris, 25. Juni. (Funktspruch.) „Journal“ berichtet aus Madrid über die Aufdeckung einer Verschwörung zur Beseitigung der gegenwärtigen Regierung...
„Journal“ berichtet aus Madrid über die Aufdeckung einer Verschwörung zur Beseitigung der gegenwärtigen Regierung...

Der Kampf der englischen Parteien um Rußland

* London, 24. Juni. (Funktspruch.) Der Sekretär des Bergarbeiterverbandes Coof sagte gestern in einer Rede: Die Bergarbeiter beabsichtigen, die Dokuarbeit und die Eisenbahner zur schleunigen Einberufung einer Konferenz aufzufordern...
Der Sekretär des Bergarbeiterverbandes Coof sagte gestern in einer Rede: Die Bergarbeiter beabsichtigen, die Dokuarbeit und die Eisenbahner zur schleunigen Einberufung einer Konferenz aufzufordern...

Zu Beginn der Mittwoch-Sitzung des Unterhauses wurden einige Anfragen über die Rußland-Politik der Regierung beantwortet...
Zu Beginn der Mittwoch-Sitzung des Unterhauses wurden einige Anfragen über die Rußland-Politik der Regierung beantwortet...

besten auf die Ausführungen eines anderen englischen Blattes hinweisen, nämlich auf die Artikel des „Manchester Guardian“, in denen vor einiger Zeit sehr ausführlich auf die Unzulänglichkeiten im besetzten Gebiet verwiesen wurde...
besten auf die Ausführungen eines anderen englischen Blattes hinweisen, nämlich auf die Artikel des „Manchester Guardian“, in denen vor einiger Zeit sehr ausführlich auf die Unzulänglichkeiten im besetzten Gebiet verwiesen wurde...

in zweiter Lesung einbrachte. Worthington Evans erklärte, daß die Regierung gern bereit sei, in Unterhandlungen mit jeder von den Bergarbeitern bevollmächtigten Persönlichkeit zu treten...
in zweiter Lesung einbrachte. Worthington Evans erklärte, daß die Regierung gern bereit sei, in Unterhandlungen mit jeder von den Bergarbeitern bevollmächtigten Persönlichkeit zu treten...

Ein englisches Weißbuch

* London, 23. Juni. (Funktspruch.) Dem politischen Korrespondent der „Daily Mail“ zufolge wird morgen von der Regierung ein Weißbuch über die Beziehungen zwischen der Sowjetregierung, der dritten Internationale und anderen Körperschaften...
Dem politischen Korrespondent der „Daily Mail“ zufolge wird morgen von der Regierung ein Weißbuch über die Beziehungen zwischen der Sowjetregierung, der dritten Internationale und anderen Körperschaften...

Die Gesetzesvorlage für den Kohlenbergbau

* London, 24. Juni. Die Debatte über den in der Gesetzesvorlage vorgesehenen Achtstundentag ist aufgehoben worden. Dieser Ausschuss wird dahin gedeutet, daß neue Schritte zur Wiederaufnahme von Verhandlungen über den Bergarbeiterstreik eingeleitet seien...
Die Debatte über den in der Gesetzesvorlage vorgesehenen Achtstundentag ist aufgehoben worden. Dieser Ausschuss wird dahin gedeutet, daß neue Schritte zur Wiederaufnahme von Verhandlungen über den Bergarbeiterstreik eingeleitet seien...

Die Konservativen verlangen Abänderung des Gewerkschaftsgesetzes

* London, 25. Juni. (Funktspruch.) „Morning Post“ zufolge wurde gestern in einer zahlreich besuchten Zusammenkunft konservativer Parlamentsmitglieder eine Entschließung angenommen...
„Morning Post“ zufolge wurde gestern in einer zahlreich besuchten Zusammenkunft konservativer Parlamentsmitglieder eine Entschließung angenommen...

Kein internationaler Bergarbeiterstreik

* London, 25. Juni. (Funktspruch.) In der gestrigen Nachmittags-Sitzung des Vollsausschusses des internationalen Bergarbeiterverbandes wurde vereinbart, daß eine weitere Sitzung des Vollsausschusses am 18. Juli in Ostende oder Paris abgehalten werden soll...
In der gestrigen Nachmittags-Sitzung des Vollsausschusses des internationalen Bergarbeiterverbandes wurde vereinbart, daß eine weitere Sitzung des Vollsausschusses am 18. Juli in Ostende oder Paris abgehalten werden soll...

auspricht, daß man die Locarnoverträge als bereits in Kraft getreten betrachten will, und es muß hinzugefügt werden, daß Briand bei den Verhandlungen in Genf ausdrücklich bestätigt hat, daß Frankreich für die Durchführung der Rückwirkungen, besonders auch was die Stärke der Besatzungstruppen betreffe, wirken werde...
auspricht, daß man die Locarnoverträge als bereits in Kraft getreten betrachten will, und es muß hinzugefügt werden, daß Briand bei den Verhandlungen in Genf ausdrücklich bestätigt hat, daß Frankreich für die Durchführung der Rückwirkungen, besonders auch was die Stärke der Besatzungstruppen betreffe, wirken werde...

R. d. P.

Das neue Danziger Aufwertungsgesetz

(Von unserem Danziger + Mitarbeiter.)

Keine Frage hat in der letzten Zeit so erheblich die große Öffentlichkeit in Danzig bewegt wie das Aufwertungsproblem. Der Volkstag der Freien Stadt Danzig hatte zwar schon unter dem 7. April 1925 ein Aufwertungsgesetz erlassen und hatte damit nicht die endgültige Regelung der Aufwertung im Deutschen Reich abgewartet...
Keine Frage hat in der letzten Zeit so erheblich die große Öffentlichkeit in Danzig bewegt wie das Aufwertungsproblem. Der Volkstag der Freien Stadt Danzig hatte zwar schon unter dem 7. April 1925 ein Aufwertungsgesetz erlassen und hatte damit nicht die endgültige Regelung der Aufwertung im Deutschen Reich abgewartet...

Am stärksten umkämpft wurde das Danziger Obergericht, als es den die rückwirkende Aufwertung ohne Vorbehalt gelösteter Hypotheken verhindernden § 12 des Danziger Aufwertungsgesetzes für verfassungswidrig erklärte...
Am stärksten umkämpft wurde das Danziger Obergericht, als es den die rückwirkende Aufwertung ohne Vorbehalt gelösteter Hypotheken verhindernden § 12 des Danziger Aufwertungsgesetzes für verfassungswidrig erklärte...

Das Bemerkenswerte an dem neuen Aufwertungsgesetz ist die Tatsache, daß an seinem Zustandekommen auch die Deutschnationalen als Oppositionspartei gegenüber der Regierungskoalition von Zentrum, Liberalen und Sozialdemokraten mitwirkten...
Das Bemerkenswerte an dem neuen Aufwertungsgesetz ist die Tatsache, daß an seinem Zustandekommen auch die Deutschnationalen als Oppositionspartei gegenüber der Regierungskoalition von Zentrum, Liberalen und Sozialdemokraten mitwirkten...

Während der Danziger Volkstag den Verfassungsbedenken des Danziger Obergerichts hinsichtlich der Aufwertung von Stadtanleihen und Sparkassenguthaben nachgab, verwarf er im Kernpunkte des Aufwertungsproblems über rückwirkende Aufwertung bereits zurückgezahlter Hypotheken den Spruch des Danziger Obergerichts...
Während der Danziger Volkstag den Verfassungsbedenken des Danziger Obergerichts hinsichtlich der Aufwertung von Stadtanleihen und Sparkassenguthaben nachgab, verwarf er im Kernpunkte des Aufwertungsproblems über rückwirkende Aufwertung bereits zurückgezahlter Hypotheken den Spruch des Danziger Obergerichts...

Soziales

Memel, den 26. Juni 1926

Mord bei Polangen

Am 23. Juni, 9 Uhr abends, wurde in dem Dorfe Banagajci bei Polangen die Familie Szekla von drei unbekanntem Männern überfallen. Dabei wurde ein Angehöriger der Familie durch einen Schuss aus einem Revolver getötet und ein zweiter Angehöriger schwer verwundet. Geraubt ist jedoch nichts worden. Nach Verübung der Tat haben sich die Täter entfernt. Sie werden wie folgt beschrieben: 1. Größerer Wuchs, helle Gesichtsfarbe, helle Haare, glatt rasiert, ca. 30 Jahre alt, bekleidet mit einem blauen Militärjacket, Militärbreithosen und einer dunkelblauen Weste, welche einer jüdischen Rabbinermütze ähnlich war. 2. Mittlere Größe, dunkle Gesichtsfarbe, helles rötliches Haar, glatt rasiert, ca. 30 bis 35 Jahre, bekleidet mit hellem, selbstgewebtem Jackett und einer Mütze von heller Farbe, die ebenfalls einer jüdischen Rabbinermütze ähnlich war. Die Beschreibung kann jedoch auch etwas von der richtigen abweichen, da sie telefonisch übermittelt worden ist. Personen, die sachdienliche Angaben über die Täter machen können, werden gebeten, sich auf dem Lande bei den Landespolizeistationen und in der Stadt bei der Kriminalpolizei zu melden.

[Zur Erteilung der Inlandspässe.] Aus unserer Bemerkung im Anschluß an die uns von der Stadtpolizeiverwaltung zugegangene Mitteilung über die Ausstellung von Inlandspässen, in der wir auf die in der fraglichen Vorschrift enthaltenen Komplikationen hinwiesen, glaubt ein Teil des Publikums herauslesen zu müssen, daß diese Anordnung von der Polizeiverwaltung getroffen wurde. Diese Ansicht ist jedoch unrichtig. Die Stadtpolizeiverwaltung hat keine Befugnisse, die Vorschriften zur Erteilung von Pässen für die Bürger des Memelgebietes aus, wie sie durch den kaiserlichen Innenminister am 21. November 1925 in Nr. 111 des Amtsblatts des Memelgebietes veröffentlicht sind. Der § 12 der genannten ministeriellen Vorschriften enthält wörtlich die von der Stadtpolizeiverwaltung in der Lokalnotiz erwähnten Bestimmungen; außerdem erging zu diesen Vorschriften noch eine Instruktion des Gouverneurs des Memelgebietes an die zuständigen Polizeistellen, die besonders die im § 12 der genannten Vorschriften enthaltenen Bestimmungen ergänzte und präzisierete. In jener Instruktion ist ausdrücklich hervorgehoben, daß Personalausweise und Reisepässe des Memelgebietes nicht als Urkunden zum Nachweis der kaiserlichen Staatsangehörigkeit zu gelten haben; auch enthält die Instruktion noch weitergehende genaue Anweisungen, wie bei der Ausstellung von Pässen zu verfahren ist. Nach den Bestimmungen und der Instruktion muß n. a. auch derjenige diese Urkunden beschaffen, der im Besitz der Optionsurkunde ist. Die in der Mitteilung der Stadtpolizeiverwaltung erwähnten Bestimmungen sind zwar zweifellos geeignet, dem Antragsteller unter Umständen erhebliche Schwierigkeiten zu bereiten, sie sind aber, wie wir zusammenfassend noch einmal feststellen wollen, keineswegs von der Stadtpolizei ergangen, sondern müssen von ihr gemäß Anordnung der genannten Behörden ausgeführt werden.

[Die hiesige griechisch-katholische Kirche] Eine kleine Kirche eingerichtet hat, erhält am 5. Juli den Besuch des griechisch-katholischen Erzbischofs in Litauen Elieser. Der Erzbischof ist seitdem aus Wilna ausgewiesen worden und steht seitdem an der Spitze der griechisch-katholischen Kirche in Litauen. Die hiesigen Orthodoxen treffen schon jetzt Vorbereitungen zum Empfang des hohen Geistlichen. Gottesdienste sollen stattfinden am 5. Juli 5 Uhr nachmittags und am 6. Juli 10 Uhr nachmittags.

[Erleichterte Gesellschaftsreisen in Deutschland.] Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft erleichtert jetzt die Ausführung von Gesellschaftsreisen auf der Deutschen Reichsbahn. Die Mindestteilnehmerzahl, die bisher auf 30 Personen festgesetzt war, ist auf 20 Personen, und die Mindestentfernung für eine Fahrt von 50 Kilometer auf 30 Kilometer herabgesetzt worden. Für jeden Teilnehmer einer solchen Gesellschaftsreise gewährt die Deutsche Reichsbahn eine Ermäßigung des Fahrpreises um 25 Prozent. Die Neuordnung des Fahrpreises am 25. Juni in Kraft getreten. Damit wird dem Reiseverkehr ein wichtiger Dienst geleistet. Die Reisebüros aller Länder und die Organisationen, die Gemeinschaftsfahrten in Deutschland unternehmen, werden eine große Erleichterung ihrer Bestrebungen freudig begrüßen.

[Johanniseier.] In der am Dienstag abend erscheinenden Nummer unserer Zeitung war fast eine halbe Seite mit Einladungen zu Johanniseiern ausgefüllt. Wo sollten nicht überall Johanniseiern stattfinden: im Sandkrug, der ein Sonderkonzert, Tanz auf der Freiluftbühne und als Krönung des Ganzen ein großes Brillantfeuerwerk verspricht, in Süderhöhe, wo die Kapelle der Staatspolizei spielen und Johanniseier abgebrannt werden sollten, in Schwarzort, wo, wie alljährlich der Landungssteg als Mittelpunkt des Feuerzaubers aufzusehen war, dann weiter in den Lokalen der Stadt, in Königsbühlchen, Baldschlößchen, Al. Zauerlaunen, Amalienal und wie die Ausflugsorte sonst alle heißen. Die vielen Feuerlustigen und nicht zuletzt die Wirte werden nicht allzu stark auf eine schöne Johanniseier gehofft haben, denn der Wettergott zeigte gerade in den letzten Tagen ein recht grämliches Gesicht. Umso dankbarer war dann auch alles, als der Mittwoch wieder heiteres wenn auch nicht gerade warmes Wetter brachte. Als sich am späten Abend die Käden und die Büros schlossen, begannen eine wahre Völkerwanderung nach den Anlegestellen der Sandkrugsfähren, denn für die Memeler ist es fast Tradition geworden, den Johanniseiern auf dem Sandkrug zu verleben. Dampf und unverdrossen schleppten die beiden Dampfer durch die auf dem Tief hin- und herfahrenden Segelboote, Motor- und Ruderboote mehr als viertausend Menschen nach der Rehringsseite. Der Sandkrug zeigte natürlich ganz das Bild eines großen Tages. Die Tische in dem reich illuminierten Garten — wenigstens anfangs — dicht besetzt, die beliebte Kurhauskapelle erklang mit guter Musik, der Weg zum Strand war die einzige Promenade, und auch die Freiluftbühne brauchte über mangelnden Zuspruch nicht zu klagen. Allmählich, ganz allmählich kamen dann die ersten Schatten, aber so recht dunkel wollte es nicht werden, denn der Mond besah sich von oben die ganze Gesellschaft mit lachendem Gesicht. Die große Menschenmenge formierte sich trotzdem reichlich früh zu einer dichten Mauer und wartete mit geradem staunenswerter Geduld fast eine Stunde lang der Dinge, die da kommen sollten. Endlich wurden die Teertonnen angezündet, und als dann gar der erste Knall des am Ufer aufgebauten Feuerwerks ertönte, war alles hoch befriedigt. Die Erwachsenen staunten wie die Kinder, die Kinder wieder schrien, die Hunde jaulten, und von einem Boot ließ ein Trompeter melancholische Weisen erklingen. Nun gab es natürlich ein schönes und farbenfrohes Bild: Die Raketen schossen zischend in die Luft und ließen Sterne in schillernden bunten Farben langsam herabfallen, die Feueräder sprühten, und drehten sich trotz aller menschlichen Hilfe nicht, auf dem blauen Wasser des Tiefs tanzten die Sumpfs der zahlreichen Boote, und wer weiter nach der Fähre zu stand, sah auch die brennenden Teertonnen von Süderhöhe. Dann kam wieder der übliche Ansturm auf die Dampfer, und beim Ansehen hat wohl jeder Zeit genossen, darüber nachzudenken, wovon er wohl in der Johanniseier träumen möchte. Hoffentlich geht das Getöse noch recht erfrischend.

[Der Lehrerverein für Naturkunde] unternimmt, wie man uns mitzuteilen bittet, am nächsten Sonnabend den Ausflug nach Pfladen, der des schlechtesten Wetters wegen am 12. Juni ausfallen mußte. Die Abfahrt erfolgt 2.15 Uhr vom Kleinbahnhof, die Rückfahrt 8.30 von Kollaten.

[Abhüllfeier im Konservatorium.] Der offizielle Abschluß des Unterrichtsjahres 1925/26 soll, wie man uns schreibt, im Konservatorium als ein Fest am Sonntag, den 27. Juni, nachmittags 4 Uhr im großen Saale des Instituts, Polangensstraße 33, begangen werden. Auch diesmal sind Interessenten für diese Feler freundlich eingeladen.

Stadtesamt der Stadt Memel

vom 26. Juni 1926

Aufgehoben: Zimmerer Richard Willy Gottlieb Sey mit Alexandra Augustis, ohne Beruf, beide von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Friedrich Wilhelm Wolff; dem Jagdführer Juozas Rarbila von hier. — Eine Tochter: dem Stadtpolizeiverwaltungsinspektor Otto Wilhelm Henry Mahler von hier.

Gestorben: Bürohilfsarbeiterin Anna Schulze, geb. Kurzlaufs, 66 Jahre alt, von hier. Arbeiterwitwe Marie Bogdan, geb. Rasper, 81 Jahre alt, von Schmels. Kaufmann David Gurwitz, 32 Jahre alt, von Gdrowci, Litauen.

Kirchenzettel

Johanniskirche. 9½ Uhr: Gen.-Sup. Gregor, 11 Uhr: Kinder Gottesdienst, 5 Uhr: Baldgottesdienst, Pfarrer Körner.

Englische Kirche. Gottesdienst fällt aus. [2551]

Evang.-reform. Kirche. 9½ Uhr: Frische, 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. [2552]

Landkirche. 9½ Uhr: deutsch, 11½ Uhr: litauisch, Pfarrer Bömeleit, 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. [2543]

Katholische Kirche. 7 Uhr: Frühmesse, 9½ Uhr: Hochamt, 11½ Uhr: Mittgottesdienst, abends 7½ Uhr: Herz-Jesu-Andacht.

Baptisten-Gemeinde. 8 Uhr: Männer-Bibel-Kreis, 9½ und 4 Uhr: Predigt, Pred. Ebelmann; 11 Uhr: Sonntagsschule, 5 Uhr: Gemeindefestmann; 11 Uhr: Sonntagsschule, 5 Uhr: Bibelstunde, 14. 6 ff. [8327]

Zagung der memelländischen Fischereivereine

Am 12. Juni fand in Memel in „Weißens Weinstuben“ eine Vertreterversammlung der Vereinigung der Fischereivereine des Memelgebietes statt. Der Vereinigung gehören 14 Fischereivereine an, die etwa 40 Delegierte zu dieser Tagung entsandten hatten.

Der Vorsitzende der Vereinigung, Herr Suhr, eröffnete um 10 Uhr die Versammlung und begrüßte in seiner Ansprache zunächst den Vertreter des Landesdirektoriums, Landesdirektor Valdhuis, und die Herren von der Aufsichtsbehörde. Herr Suhr sprach die Hoffnung aus, daß die Behörden auch in Zukunft im Interesse der gedeihlichen Entwicklung der Fischerei mit den Fischern zusammen arbeiten werden, da nur dann die bestehende wirtschaftliche Notlage der Fischer behoben werden kann. Alsdann gedachte Herr Suhr des verstorbenen Mitgliedes „Neptun“, der Vorsitzende des Fischereivereins „Neptun“-Ruh war. Er habe stets mit regem Interesse an den Verhandlungen teilgenommen. Sein Andenken wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. In den weiteren Ausführungen bemerkte Herr Suhr, daß zu den zur Verhandlung stehenden Fragen möglichst sachlich gesprochen werden möchte. Persönliche Interessen müßten zurücktreten. Landesdirektor Valdhuis drückte seine Freude darüber aus, daß es ihm vergönnt sei, an der Sitzung teilzunehmen und bemerkte, daß die Regierung mit großem Interesse die Angelegenheiten der Fischerei als volkswirtschaftlicher Faktor unterziehen werde. Herr Suhr berichtete hierauf über die Resultate der auf der letzten Sitzung beschlossenen Eingaben über den Grenzübertritt, die Abgaben für Fahrzeuge usw. Die eingegangenen Antworten seien aber leider nicht so gehalten, daß die Schwierigkeiten behoben sind. Es wurde beschlossen, nochmals bei den Regierungen vorstellig zu werden. Der Vorsitzende kam dann auf den Fischereivertrag zwischen Litauen und Lettland zu sprechen, welcher bisher zur Begünstigung von Kommo eingeleitet ist, und dessen Richtlinien betreffs Schonzeit, Mindestmaß der Fische u. a. m. eventuell auch auf das Memelgebiet Anwendung finden sollten. Er bemerkte zu diesem Punkt, daß die Fischerei des Memelgebietes verschieden ist von der See- und Teichfischerei in Großlitauen. In der Ansprache über diese Angelegenheit wurde von allen Rednern betont, daß die Maßnahmen, welche in Großlitauen als gut befunden würden, sich nicht auf die Fischerei im Memelgebiet anwenden ließen, da diese unter ganz anderen Bedingungen stehe. Oberfischmeister Proft verlas eine Denkschrift, in welcher die Fischereiverhältnisse im Memelgebiet eingehend klargelegt werden. Die Verbandsmitglieder beschloßen einstimmig, die Denkschrift den zuständigen Regierungsstellen zu unterbreiten und lehten es entschieden ab, daß die Bestimmungen, welche zwischen Litauen und Lettland vereinbart werden sollen, auch für das Memelgebiet Anwendung finden. Die Regelung der Fischerei gehört zu den Rechten des Memelgebietes. Eingriffe in diese Rechte müssen zurückgewiesen werden. Ein Antrag, die Denkschrift in einigen Punkten zu erweitern, wurde einstimmig angenommen.

Herr Wilbudies hielt einen Vortrag über Schonzeit und die Fischereiverhältnisse im 1. Aufschichtsbezirk. Er hat die Aufsichtsbefugnisse, 14 Tage in der Frühjahrschonzeit den Schnäpelfang zu erlauben und die Kettelfischerei zu gestatten. Oberfischmeister Proft stellte sich auf den Standpunkt, daß die Fischerei mit dem Fischbestand des Hafens nicht bedroht, da sich in dem nördlichen Teil des Hafens infolge des sehr oft einströmenden Salzwassers keine oder sehr wenige Jungfische aufhalten. Die Freigabe der Kettel- und Kurrenfischerei kann jedoch aus vielen anderen Gründen zur Zeit nicht erfolgen.

Es kam dann eine Frage über die Neuzulassung zur Fischerei, den Abbau der während des Krieges gegebenen Fischereierlaubnis und die Regelung der Wenterfischerei zur Beratung. Diese Fragen wurden von dem Oberfischmeister dahin beantwortet,

daß Neuzulassungen zur Fischerei grundsätzlich nicht mehr erfolgen und die während des Krieges gegebenen Genehmigungen allmählich zurückgezogen werden sollen. Ueber die Verteilung der Wenterfischerei wären bereits Anordnungen an die Bezirksfischmeister ergangen. Von dem Fischereiverein Preil-Perweik wurde ein Antrag eingebracht, den Fischern der Fischereiseite die Segelfischerei zu entziehen. Die Fischereiseite wird ersucht, die Fischerei mit dem dichten Kettel auch in der Schonzeit zu gestatten. Auf die erste Frage antwortete Herr Suhr, daß sich derart einschneidende Fragen nicht im Handumdrehen erledigen ließen. Die Aufsichtsbehörde werde schon dafür sorgen, daß dort, wo Fischereivereine zwischen Segel- und Wenterfischerei entstehen oder bestehen, Ordnung geschaffen wird. Die Frage der Kettelfischerei während der Schonzeit wurde von Oberfischmeister Proft dahin beantwortet, daß die Freigabe des Kettelfischens während der Sommermonate gesehlich nicht zulässig sei und daß das Verbot aufrechterhalten werden müsse. Ob die Kettelfischerei anders zu handhaben sei als bisher, würden die Versuche ergeben, die z. Bt. in Deutschland mit einem 9 mm-Kettel gemacht wurden. Es sei auch zweifelhaft, ob dieser 9 mm-Einheitskettel, der nur zum Fange des Mutterstintes dienen soll, in den zum Memelgebiet gehörenden Gewässern zweckentsprechend in Betrieb genommen werden könne.

Von Herrn Dawils-Schwenzeln wurde ein Antrag über die Verteilung der Wenterstellen und der Fischereiseite eingebracht. Von Seiten der Aufsichtsbehörde wurde bemerkt, daß in Zukunft die Angelegenheit geregelt werden soll. Herr Rade-macher-Midden brachte Wünsche seines Vereins betreffend die Staatsfischerei und die Einführung der Schonzeit auf alle Bezüge zum Ausdruck. Herr Jurkeit-Wing erwiderte, daß in dieser Angelegenheit das Fischereigebiet als Richtschnur dienen solle. Herr Suhr bemerkte, daß zwar in Litauen eine absolute Schonzeit bestehe, es aber nicht möglich sei, diese auch in der Fischerei des Memelgebietes durchzuführen. Er hat, diese Frage ruhen zu lassen, bis die Angelegenheit auf dem nächsten Fischertage in Labiau geklärt worden sei. Nachdem noch mehrere Redner zu dieser Frage gesprochen hatten, wurde ein Antrag eingebracht, an drei Wochentagen während der Frühjahrschonzeit auch die Treibnetzfischerei für das Haff freizugeben.

Hierauf wurde ein Antrag des Vereins Minge betreffend Gleichstellung aller Fischereizinsätze sowohl für Binnenfischerei als auch für die Fassfischerei besprochen. Oberfischmeister Proft bemerkte, daß über die Änderungen der Zinsätze für die einzelnen Bezüge wiederholt Beratungen stattgefunden hätten. Ob die Gleichstellung sich aber durchführen lasse, erscheine zweifelhaft, weil die Gegensätze zwischen Fassfischerei und Binnenfischerei doch sehr groß seien. Die Angelegenheit werde aber auch eine Regelung erfahren.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen kamen noch einige Wünsche der Fischer zur Besprechung, die von dem Vorsitzenden zur Kenntnis genommen wurden und einer Prüfung unterzogen werden sollen, worauf dann die inneren Angelegenheiten des Verbandes erledigt wurden. Zu diesen Angelegenheiten nahmen verschiedene Mitglieder das Wort. Sie ermahnten die sämlichen Mitglieder des Verbandes, die Verpflichtungen gegenüber dem Verband im Interesse der gesamten Fischerei pünktlich zu erfüllen. Zum Schluß brachte noch Herr Kiofchies-Mellneragen verschiedene Wünsche der Seefischerei zum Ausdruck, die von Oberfischmeister Proft in befriedigendem Sinne beantwortet wurden.

In einem Schlußwort ermahnte der 1. Vorsitzende die Fischer zum festen Zusammenschluß im Verbands und die Vereinsvorsitzenden zur aufklärenden Mitarbeit innerhalb der Vereine. Er sprach die Hoffnung aus, daß die gemeinsame Arbeit die Fischerei auf die Höhe bringen werde, die ihr im Interesse der Allgemeinheit und der Volkswirtschaft zustehe.

Heudekruger Lokalteil Freitag, 25. Juni 1926

[Feuer in Gaidellen.] Am Dienstag zündete ein Blitz im Stallgebäude des Besitzers Friedrich Horn in Gaidellen. Da sich im Gebäude Feuer und Rauch befand, verbreitete sich das Feuer mit rasender Geschwindigkeit. Nur mit größter Mühe gelang es, das Vieh und die Pferde aus dem Stall zu bringen. Dagegen wurden die dort untergebrachten landwirtschaftlichen Maschinen ein Raub der Flammen. Das Feuer hatte auch schon auf die nebenstehende Scheune übergegriffen, und sie wäre nicht auch ein Raub der Flammen geworden, wenn nicht im Augenblick ein wolkenbruchartiger Regen eingesetzt hätte, der das weitere Umfahrgreifen des Feuers verhinderte. Der Schaden, der sich auf etwa 3000 Lit beläuft, dürfte durch Versicherung gedeckt sein.

Schöffengericht Heudekrug (Sitzung vom 24. Juni)

Milchplauscher. Die Besitzerelemente K. aus Annychen, die vertragsgemäß an die benachbarte Meierei Vollmilch zu liefern hatten, haben nachgewiesenermaßen entrahmte Milch als Vollmilch an die Molkerei abgeliefert. Beide Elemente brachten allerlei Entschuldigungsgründe vor, doch konnte keiner als stichhaltig anerkannt werden. Die amtliche Untersuchungsstelle in Tiffitt stellte einwandfrei fest, daß die der Meierei gelieferte Milch vorher entrahmt war. Entgegen dem Antrage des Anklämers, der für jede Straftat und jede der beiden Beteiligten 300 Lit Geldstrafe beantragt hatte, erkannte das Gericht auf das Recht beantragte Strafmäß von je 100 Lit Geldstrafe.

Sie will ihre Strafe in Großlitauen verbüßen. Die aus Großlitauen stammende Arbeiterin Ursula Ufondenante hatte sich wegen Diebstahls in zwei Fällen zu verantworten. Im November 1925 hatte sie dem Mühlenbesitzer Gailus in Werden ein Satz

Betten entwendet, ferner hatte sie Anfang Mai 1926 dem Fabrer Schacht ein Fahrrad gestohlen. Die Angeklagte gab an, daß sie geblendet habe, daß das Rad einem gewissen M. gehöre, von dem sie ein Kind habe und ihr Alimente zahlen müsse. Der Anklämer beantragte eine Gefängnisstrafe von einem Monat Gefängnis. Das Gericht ging jedoch über diesen Antrag hinaus und verurteilte die Angeklagte zu 11 Monaten Gefängnis. Die Angeklagte wollte die Strafe in Großlitauen abtun, da sie in den dortigen Gefängnissen auch mit Kindern aufgenommen wird. Diesem Antrage hat das Gericht nicht stattgegeben.

Kirchenzettel

Evangelische Kirche. Missionschwester Reimöller von der Orientmission wird am Sonntag, den 27. Juni, 5 Uhr nachmittags, in der Kapelle über „Wästerhickel im nahen Orient“ sprechen. Es handelt sich im besonderen um die mohamedanischen Länder am Mittelmeer und um die sehr schwere Missionsarbeit unter den Arabern. Alle Missionsfreunde, denen die Ausbreitung des Reiches Gottes auf Erden am Herzen liegt, sind herzlich eingeladen.

Stadtesamtliche Nachrichten

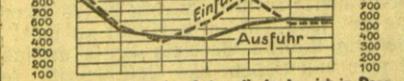
Crottingen (1.-31. 5.) Geboren: Ein Sohn: dem Bäcker Willy Gifas, Bajorben. Eine Tochter: dem Besizer Michael Labrenz, Giddischen-Peter. **Gestorben:** Ebnard Johann Kelun in D. Crottingen, 1 Jahr alt; Hans Erich Joneleit in Patrajalben, 10 Monate alt; Mittiger Erich Ezimiksch in Ramuntzen-Jahn, 55 Jahre alt; Arbeiter Johann Kiofchies in Rindenhof, 50 Jahre alt; Infantenfrau Sophie Kelun, geb. Darguhis, in D. Crottingen, 37 Jahre alt.

Buddschelmen (15.-31. 5.) Geboren: Ein Sohn: dem Gutsschmied Ebnard Rukulis, Carlshagen; dem Schmied Martin Jowadis, Gut Al. Giddischen. **Aufgehoben:** Justizhilfsbeamter Michel Pobjus, Seufeburg, mit Eigenhändiger Marie Kiofchies, Jentunen. **Geboren:** Ein Sohn: dem Arbeiter Franziskus Petraitis, Birkenhain; dem Arbeiter Christoph Wirkutis, Memel, mit Jose Zolekita, Zimereit-Jatob.

Der deutsche Außenhandel.

Ein- und Ausfuhr im Monatsdurchschnitt

1913 1922 1923 1924 1925 1926



Die Einfuhr und Ausfuhr gliederte sich in Proz.



D.L.D. (1926)

Der deutsche Außenhandel von 1913 bis 1926
 Seit Dezember letzten Jahres ist die deutsche Außenhandelsbilanz aktiv. Trotzdem betrug der Umsatz im Monat Februar immer noch nur ungefähr 60 Prozent des Monatswertes unserer Außenhandels im Monatsdurchschnitt. Ganz besonders vermindert hat sich die Ausfuhr von Lebensmitteln, was die Senkung der Einfuhr von Rohstoffen und Halbfabrikate ist eine Folge der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage. Die Einfuhr von Fertigwaren liegt zwar unter dem Monatsdurchschnitt von 1913, aber im Verhältnis zur Gesamteinfuhr immer noch über dem Vortragsdurchschnitt.

Brennfleckenkrankheit der Erbsen und Bohnen

Die Brennfleckenkrankheit der Erbsen und Bohnen zeigt sich dem Landwirt am auffallendsten auf den Hülsen. Die Bohnen weisen hier rötlichbraune und dunkelbraune Flecken, die Erbsen hellbraune mit dunklen Rändern auf. Vielfach ist auch der Samen angesteckt. Bei weißen Bohnen sind die Krankheitserscheinungen leicht zu erkennen, bei farbigen und den Erbsen dagegen schwerer. Die gleichen Flecke zeigen auch die Keimpflanzen, die ersten und älteren Laubblätter und die Stengel. Jüngere Pflanzen unterliegen den Angriffen der Pilze, die diese Krankheit hervorrufen.

Die Brennfleckenkrankheit der Bohnen wird durch den Pilz *Glomerium lindemuthianum*, die der Erbsen durch *Ascochyta pisi* hervorgerufen. Wie alle Pilze vermehren sie sich durch Sporen, die in Schleim gehüllt aus den Sporenlagern hervorquellen. Letztere werden durch den darauffolgenden Regen, durch Tiere und an den Bohnen und Erbsen arbeitenden Menschen verschleppt. Den Winter überdauern die Pilze in dem kranken und abgestorbenen Bohnen- und Erbsenstroh. Vielfach wird die Krankheit durch den Samen schon auf den Acker gebracht.

Die Lebensweise der beiden Pilze lehrt uns sie auch zu bekämpfen. Das kranke und abgestorbene Stroh der Bohnen und Erbsen muß nach der Ernte gesammelt und verbrannt werden. Zur Saat ist nur gesunder Samen zu verwenden. Es ist empfehlenswert, bei starker Verschmutzung der eigenen Felder das Saatgut von bekauften und gewissenhaften Firmen neu zu beziehen. Bei Bohnen können wir uns ferner die Widerstandsfähigkeit einzelner Sorten dieser Krankheit gegenüber zuzunehmen machen. Nach langjähriger Versuchen des Institutes für Pflanzenkrankheiten der Landwirtschaftlichen Hochschule in Bonn-Poppelsdorf sind folgende Bohnensorten für den Anbau besonders geeignet: „Hochstandiges Schlachtschwert, Triumph, gelbe Treib ohne Fäden, Hundert für Eine, Doppelte Prinzess ohne Fäden, Wachs, Ideal. Als ziemlich widerstandsfähig können überhaupt die Handelsorten angesehen werden, die die Bezeichnung Bred, Saza, Schwert und Hinrichs Riesen tragen.“ Die anfälligsten Sorten sind dagegen die grünen Flageolet-, Zuckerbrot- sowie die meisten Flachsbohnen. Unter den Erbsen kennen wir bis heute keine einzige Sorte, die sich als besonders widerstandsfähig der Brennfleckenkrankheit gegenüber erwiesen hat. Weitere Kulturmaßnahmen, um dieser Krankheit erfolgreich entgegen treten zu können, sind noch folgende: Für den Anbau verwenden man nur solche Felder, die eine sonnige und luftige Lage haben. Der Boden soll lockere Beschaffenheit aufweisen. Ferner ist das Weizen zu empfehlen. Besonders gute Resultate hat man mit 0,25prozentigem Upulun und 0,20prozentiger Lösung des Tillatin C im Tauchverfahren bei einständiger Weizendauer erzielt.

Flüssiger Dünger im Garten

Von dem Werte und der Wirkung flüssiger Dünggaben ist jeder Landwirt und Gartenfreund überzeugt. Jedoch soll man sich vor einer Ueberschätzung der flüssigen Dünger hüten und sie keineswegs als ein Unverfälschungsmittel betrachten. Die Jauche enthält viel Stickstoff und Kali, wenigstens verhältnismäßig viel von diesen beiden Nährstoffen; sie ist dagegen arm an Phosphorsäure und Kalzium; bei ihrer Verwendung müssen wir also auch für Zufuhr von Phosphorsäure, z. B. als Thomasmehl, sowie von Kalzium Sorge tragen. Die Latrine (Abordünger) ist stickstoffreich und enthält auch noch verhältnismäßig viel Phosphorsäure, während sie kalzium- und kalkarm ist. Ohne Zufuhr von Kali in Gestalt von Kalziumsalzen und von Kalzium werden wir bei alleiniger Latrineabgabe keine Höchstträge erzielen. Im aufgelösten Gessüßdünger, insbesondere im Lauben- und Hühnerdünger, führen wir dem Boden die Hauptnährstoffe Kali, Phosphorsäure und Stickstoff in ziemlich gleichmäßiger Verteilung zu, nur fehlt auch hier der Kalzium, der zugeführt werden müßte.

Aus diesen Ausführungen ergibt sich ohne weiteres die Regel: Vermende Jauche und Latrine sowie den flüssigen Dünger überhaupt nicht einseitig bzw. ausschließlich! Vorwiegend mit Jauche oder Latrine gedüngte Gartenerzeugnisse sind zudem weniger schmackhaft und haltbar und in gesundheitlicher Beziehung minderwertig. Wenn eingemachtes Gemüse säuert, wenn sterilisierte Erzeugnisse, wie Blumenkohl, Erbsen, einen unangenehmen Beigeschmack annehmen, trotzdem der Gläserverschluß intakt ist, wenn Zwiebeln schon gegen Ausgang des Herbstes auf dem Lager faulen, so liegt der Grund für diese Erscheinungen häufig in der falschen, d. h. einseitigen oder übermäßigen Anwendung von Jauche oder Latrine. Man mache daher von den flüssigen Düngern stets einen mäßigen Gebrauch. Eine zweimalige Anwendung während der Wachstumsperiode genügt durchweg. Näherlich die Gewächse dem Ende ihrer Entwicklung, so sind keinerlei Düngergüsse mehr zu verabreichen, weil sonst die Reife verzögert würde. Bei trockenem Boden dürfen Düngergüsse nur in harter Verbindung verabreicht werden, weil sonst die feineren Wurzeln leicht Schaden nehmen könnten.

Für Düngergüsse kommen zur Hauptsache die blattreichen Gewächse in Frage, wie Kohlraben, Salat, Spinat, Lauch, Tomaten, Ahabarber, dann auch Erdbeeren, Kürbisse, Beeren-

sträucher und nicht ganz junge Obstbäume. Dagegen vermeide man Jauche- und Latrinegüsse bei Hülsenfrüchten, Zwiebelgewächsen und Wurzelkrüchten (Rettichen, Radieschen, Möhren, Schwarzwurzeln, Salatbeeten), weil sie bei diesen Erzeugnissen entweder zu starke Laubentwicklung hervorgerufen oder dem Wadenfraße Vorschub leisten.

Neben den natürlichen Düngergüssen verwendet man mit Vorteil auch künstliche, indem man in einem Eimer Wasser 10—15 Gramm 40prozentiges Kalisalz, ebenso viel Superphosphat und Ammoniak auflöst und mit dieser Lösung die Pflanzen begießt. Blätter, überhaupt Krautteile, sollen von dieser Lösung nicht getroffen werden, da die salzhaltige Flüssigkeit, namentlich bei Sonnenbrand, leicht Brandflecken erzeugt. Dieser künstliche Düngerguß führt den Pflanzen im Gegenstz zu Jauche und Latrine die drei Hauptnährstoffe gleichzeitig zu.

Die Unkrautvertilgung

Je früher der Kampf gegen das Unkraut durchgeführt wird, desto erfolgreicher ist er. Wir haben aber nicht nur die Unkrautvertilgung auf den Beeten der Kulturgewächse in Angriff zu nehmen, sondern auch für Sauberhaltung der Gartenwege zu sorgen. Hierdurch wird vor allem der Herd vernichtet, der die Beete immer von neuem mit Unkrautsamen versucht.

Sind Gartenwege von nur geringer Fläche zu reinigen, so begnügt man sich mit dem „Jäten“, d. h. man zupft Unkrautpflanzen nach Unkrautpflanze mit der Hand heraus. Im Sommer ist diese Arbeit mehrmals zu wiederholen.

Gartenwege von größerer Fläche sind auf diesem mechanischen Wege kaum zu säubern. Auch dürfte die Handarbeit trotz Verwendung von Kindern zu teuer werden. Hier benützt man besser Brühen, die man mittelst einer Gießkanne oder einer Obstbaumspritze verspricht. Ein sehr beliebtes Unkrautvertilgungsmittel ist das Kupfervitriol. Man stellt sich zu diesem Zwecke eine vierprozentige (4 Kg. auf 100 Liter Wasser) Brühe her. Bedeutend billiger ist das Eisenvitriol. Man gebraucht hier 15 bis 20 Kg. Eisenvitriol auf 100 Liter Wasser. Einige Winke sind aber bei der Verwendung dieser Brühe zu beachten. Ältere Pflanzen sind sehr widerstandsfähig und sterben selbst bei der oben genannten, starken Brühe nicht ab. Während des Laues, Regenwetters oder Windes darf nicht gespritzt werden. Am besten ist ein windruhiger, sonnenklarer Tag. Im Handel befinden sich sogenannte „Bederichpulver“. Sie stellen nach Prof. Dr. Giltner in den meisten Fällen ein Gemisch von gewöhnlichem oder entwässertem Eisenvitriol mit Straßensaure, Gips usw. dar und entsprechen in der Wirkung nicht den Anpreisungen. Man verwende deswegen lieber das reine im Handel befindliche Eisenvitriol. Einige Unkräuter, wie Gänsefuß, Felddistel, wilde Möhre, Ackerschachtelhalm, Feldkamille und Schafgarbe werden mit Eisenvitriol nicht abgetötet.

Von noch besserer Wirkung als das Eisenvitriol sind einige Arsenverbindungen, so vor allem das Natriumarsenit. Wie bei dem Eisenvitriol tritt auch hier die Wirkung erst einige Tage nach der Behandlung ein. Ein gut bewährtes Mittel dieser Art sind „Diellkrautvertilger Hoechst und Silesta“. Die Anwendung ist einfach, da man nach Vorschrift nur den Inhalt einer Packung in eine bestimmte Menge Wasser schüttet und umrührt. Die so verwendungsbereite Brühe wird dann mittelst einer Gießkanne oder einer Baumspritze verspricht.

Der Junischnitt des Steinobstes

Die beste Zeit für die Behandlung des Steinobstes ist der Juni. Der Märzschnitt ist schon deshalb nicht empfehlenswert, weil er oft Harzfluss zur Folge hat. Im Juni dagegen kann man umso mehr diese Operationen ohne Gefahr vornehmen, als der erste Safttrieb zu dieser Zeit vorbei ist. Bei Pfirsichen und Aprikosen im besonderen nimmt man den Schnitt folgendermaßen vor: Sobald eine Anzahl Früchte angefüllt sind, so werden die neben den Früchten stehenden Zweige zwei bis drei Blätter über der Frucht abgenommen. Dies hat natürlich zu unterbleiben, wenn man die betreffenden Zweige als Ersatzzweige behalten will. Zu gleicher Zeit schneide man an den Fruchtzweigen alle die Triebe weg, neben denen keine Früchte stehen. Außerdem entfernt man auch die Triebe, die ihre Früchte abgeworfen haben. Alle übrigen Fruchttriebe oder Ersatztriebe unterwerfe man dauernd einer genauen Kontrolle, ob sich die Ersatzzweige genügend ausbilden. Kann man das sicher annehmen, so muß gut pinziert werden. Ein guter Junischnitt verbürgt reichliche Ernte, nur darf man ihn nicht zu früh und nicht in zu großer Ausdehnung vornehmen.

Wie verschucht man Spähen

Seit langem ist es üblich, Spähen und andere gefiederte Feldfeinde durch das Aufstellen von Vogelscheuchen zu vertreiben. Leider hat man aber die Erfahrung gemacht, daß die Tiere, sobald sie nur das Wesen der Vogelscheuchen erkannt haben, gar keine Angst mehr zeigen und ruhig ihre verderbbringende Tätigkeit auf den Feldern fortsetzen. Da ist es besser, man scheucht die Tiere mit klirrenden oder blinzelnden Instrumenten fort, ein Verfahren, das sich sehr bewährt hat. Am besten wird dies durch zusammengebundene Stücke von Spiegelglas erreicht, die immer leise klirren und blitzende Strahlen werfen. Diese drehenden Strahlen verursachen den Vögeln gewöhnlich eine große Angst.

Geheimnisse bei den Weiselzellen

Große, praktische und erfahrene Imker erteilen oft den Rat, reife Weiselzellen aus den auserlesensten Schwarmvölkern einzuschneiden. Halt, das muß gut sein, denkst du, lieber Imkerfreund! — Aber eins wollen wir nicht vergessen, nämlich: „Es gibt nichts Vollkommenes unter der Sonne.“ Die prächtige Weiselzelle kann taub und leer sein; ja ich habe sogar die Erfahrung gemacht, daß meist die schönsten, am vollkommensten entwickelten nichts taugen. Unsere Bienen scheinen da klüger zu sein als wir. Sie fühlen es instinktiv und bauen solche Weiselzellen gar nicht an. Ich aber möchte jedem Imker da den weisen Rat geben, doch nur nicht voreilig zu handeln. Ich empfehle folgendes: Ehe ich eine Weiselzelle in ein Volk einschneide, halte ich sie gegen das grelle Sonnenlicht. Ist sie reif, dann kann ich den Inhalt sehr leicht an den Umrissen erkennen. Nur dann, wenn ich eine gute Königin feststellen kann, ist die Zelle verwendungsfähig. Das ist bedeutungsvoll.

Ist sie eben mir nicht gut bzw. sicher genug, dann gebe ich sie zurück oder zerstöre sie. Woher — fragt man sich da — kommen solche Unregelmäßigkeiten in den Weiselzellen? Es sind Anomalitäten, zurückzuführen auf eine mangelhaft entwickelte, kranke Mutter oder Bienensamille. Recht oft habe ich beobachtet können, daß es saule Weiselzellen sind. Meinerlich sind solche Zellen scheinbar völlig gesund, nur habe ich bemerken können, daß sie immer ein Stück länger sind als Zellen mit vollkommenem Inhalte. Hier sind die Maden im späteren Alter, man kann annehmen mangels genügender Erwärmung und Pflege, abgestorben. Besonders findet man viele solcher Zellen an der Grenze des Brutlagers. Jedoch braucht man deswegen nicht ängstlich zu werden; es ist kein Grund zur Unruhe.

Gefährlicher ist das Vorhandensein von Drohnen in Weiselzellen. Da staunt wohl manch Imker, und doch — es kommt häufiger vor, als man im ersten Augenblick denkt. Ich bin schon manchmal bei meinen eigenen oder auch bei fremden Völkern dazu gekommen, in Weiselzellen ausgebildete Drohnen zu entdecken. Ich habe schon oft von erfahrenen Imkern hören müssen, daß aus Weiselzellen nie lebende Drohnen hervorgehen können. Ich selbst bin aber unter allen Umständen vom Gegenteil überzeugt worden. Ich habe solche Zellen geöffnet, und dann frohen wohl ausgebildete Drohnen daraus hervor und bewegen sich munter weiter. Wie die Drohnen in diese Zellen kommen, ist wohl noch nicht völlig geklärt. Ist ein Volk weisellos, so liegt die Vermutung nahe, daß Arbeiterinnen Eier in die Zellen absetzen, die dann gepflegt, ernährt und großgezogen werden. Es wäre vielleicht auch möglich, daß eine giste Mutter, deren befruchtendes Sperma verbraucht wurde, Eier in solche Nachschaffungszellen brachte. Daß sich daraus dann nur Drohnen entwickeln können, ist klar.

Oft kommt es auch vor, daß drohnenbrütige Völker über befruchteten Drohnenzellen Weiselzellen ansetzen und sie dann pflegen. Auch kann man auf verschiedene andere Weise feststellen, daß aus Weiselzellen lebendige Drohnen hervorgehen können. Da empfehle ich folgende Methode: Man hänge bei straffer Fütterung einem Volke eine Drohnenwabe ein und warte, bis sie zum großen Teile befruchtet ist. Auch nicht eine Arbeiterzelle darf sich auf solch einer Wabe befinden. Dann muß man dem Volke sämtliche Arbeiterbrüt entnehmen, sowohl Eier als auch Maden. Die befruchtete Brut läßt man dem Volke. Aber nicht eine befruchtete Arbeiterzelle darf zurückbleiben. Nach ein paar Tagen — meist drei — kann man schon bei diesem Volke beobachten, daß die Bienen über offener Drohnenbrüt Weiselzellen anblasen. Die Bienen haben diese Zellen dann gepflegt, gedeckelt, erwärmt und belagert.

Kommt die Zeit der Reife heran, so untersuche man den Inhalt. Man wird entweder lebende oder tote Drohnen in denselben finden. Daraus ergibt sich die Gewißheit, daß in regelmäßig ausgebildeten Weiselzellen auch Drohnen erbrütet werden können. Wer es nicht glaubt, der versuche es damit und probiere es aus. Er wird zu demselben Resultat kommen!

Wenn ich nun aus dieser Sache die Nutzenanwendung ziehen will, so ergibt sich daraus, daß ich nicht wahllos zwecks Wiederbewässerung von Völkern die Mutterzellen einschneiden darf, sondern ich muß den Inhalt erst im grellen Licht der Sonne prüfen und nur eine gute Mutterzelle nehmen.

Die Milchzeichen der Kälber

An bestimmten Merkmalen, sogenannten Milchzeichen, kann man schon beim Kalbe mit einer gewissen Sicherheit feststellen, ob aus dem Kalb eine gute Milchkuh wird. Als gute Milchzeichen gelten große, sehr breite, nachlagernde Fleischwulste an der inneren Seite der Becken. Sind die Wulste rund, so wird aus dem Kalb keine gute Milchkuh. Ein feiner weiblicher Kopf läßt auf eine gute, ein sogenannter Bullenkopf auf eine schlechte Milchkuh schließen.

Die Pferdefütterung

Es ist sehr zu empfehlen, daß Pferde, die nicht stark arbeiten, etwas knapper mit dem Futter gehalten werden. Diese Maßregel darf aber nicht in eine falsche Sparfamkeit daran, ihre Eier in den Stall zu legen.

umschlagen. Niemals gebe man den Tieren zuviel Rohfutter! Dieses wird von ihnen zu wenig ausgenutzt und enthält außerdem ein wenig Protein. Man vergesse auch die Wichtigkeit des Nebenfutters nicht! Man gebe es in Gestalt einer Mischung aus halb und halb Häcksel und Hafer. Dieses Futter zwingt die Tiere zum guten Durchkauen und Einspeicheln. Dabei ist zu beachten, daß Häcksel für die Pferde anderthalb bis zwei Zentimeter lang sein muß. Ist das nicht der Fall, so wird der Häcksel zu wenig gefaut und kann leicht Kolik hervorrufen. Abzuraten ist vom Füttern von Langstroh neben Körnern

Die bösen Bremsen

Draußen arbeitende Zugtiere leiden im Sommer besonders stark unter der Belästigung durch Bremsen und Fliegen. Ein vorzügliches Mittel, um diese Quälgeister von den Tieren fernzuhalten, kann man sich leicht bereiten. Man nehme eine Hand voll Vorbeerblätter und siede sie fünf Minuten lang in einem Kilo Schweineschmalz. Mit dieser Mischung reibe man den Körper des Tieres, kurz bevor es zur Arbeit geht, in der Richtung des Haares ein. Die Bremsen und Fliegen werden sich dann fernhalten.

Das Schwein muß einnehmen

Mitunter ist es notwendig, erkrankten Schweinen irgend ein Medikament zukommen zu lassen. Ohne Schwierigkeiten läßt sich das erledigen, wenn die Tiere noch fressen. Dann schüttet man ihnen die Medizin einfach mit in den Trog. Nehmen die Schweine aber kein Futter mehr an, so muß man zu Eingüssen schreiten. Hierbei muß mit äußerster Vorsicht vorgegangen werden, da die Gefahr besteht, daß sich die Tiere verschlucken. Meist gehen sie dann an Erstickung oder Lungenentzündung ein. Am besten lassen sich Eingüsse liegenden Schweinen geben, indem man den Rüssel etwas nach oben hält. Man lasse das Medikament ganz langsam und vorsichtig einfließen und unterbreche den Einguß, der in einem ganz kleinen, feinen Strahl zu geschehen hat, häufig.

Was verliert das Heu beim Regnen

Bei jedem Regenwetter verliert das draußen liegende Heu stark an Nährwert. Diese Verluste sind größer, als man annimmt. An Eiweiß wird bis ein Viertel, an Fettbestandteilen und Äther ein Drittel verloren. Auch ist zu beachten, daß Heu, das längere Zeit dem Regen ausgesetzt war, gesundheitsschädlich ist und nicht verfüttert werden darf.

Der Blitzschlag auf der Weide

Es ist schon mehr wie einmal vorgekommen, daß weibendes Vieh vom Blitz erschlagen worden ist. Vielfach sind die geschlossenen Drahtumzäunungen daran schuld, an die sich das Vieh andrängt und die sehr leicht den Blitz anziehen. Die Schutzhütte muß daher immer in der Mitte der Weide sein und ausreichenden Raum haben. Sehr wichtig ist es, daß man die Drahtumzäunungen in bestimmten Abständen durch Holzzäune unterbricht. Außerdem nehme man am Drahtzaun stellenweise Ableitungen in der Tiefe von 1,20—1,50 m vor.

Laßt Luft in die Ställe

Soweit die Tiere jetzt nicht auf der Weide sind, muß man wenigstens dafür sorgen, daß sie genügend Luft im Stalle haben. Stielkluft ist für Tiere ebenso schädlich wie für Menschen. Man schließe also die Luken nicht und mache die Fenster soweit auf, wie möglich. Sind die Tiere von vornherein nicht verweicht, so können sie auch ab und zu Durchzug vertragen. Der ist immer n h besser als eine Bruthitze. Im übrigen kann man ja die Ventilationsvorrichtungen im Stalle so anbringen, daß kein Zug entsteht. Zu hohe Temperatur und feuchte, stielkluft machen die Tiere krank und schlapp. Leicht tritt dann auch die Tuberkulose auf. Darum: Laßt Luft in die Ställe!

Neuerworbenes Geflügel

Sehr ratsam erscheint es, alles neugekaufte Geflügel erst einmal für zehn bis vierzehn Tage einer gewissen Quarantäne zu unterwerfen, indem man es in einem besonderen Raum einperrt und dauernd kontrolliert. Damit wird sehr oft der Einschleppung von Krankheiten in den schon vorhandenen Hühnerbestand vorgebeugt. Als verdächtige Symptome haben insbesondere zu gelten: entzündete Augen, Durchfall, Schleim im Halse und in den Nasenlöchern, Nabeln, weißlich gelbe Punkte und belegte Stellen im Halse, fabe, bläuliche Kämme usw.

Das Eierverschleppen der Enten

Viele Enten haben die üble Angewohnheit, ihre Eier zu verschleppen. Daher besüßle man jeden Morgen die Tiere. Die Enten, die ein Ei bei sich haben, müssen im Stalle bleiben. Trägt ein Tier länger als einen Tag ein leeres Ei bei sich herum, so gebe man ihm kein Futter, sondern nur Trinkschüssel. Sobald die Tiere gelegt haben, lasse man sie ins Freie und füttere sie gut. Die Enten gewöhnen sich dann bald auf ihre Eier in den Stall zu legen.

Der „Arbeitsüberdruss“ zweites wegen Verleumdung verurteilt. Kurz vor den Wahlen im Oktober 1925 erschien in der inzwischen selig entschlafenen „Memel-Zeitung“ ein Artikel der Arbeitsüberdruss-Unter der Heberichs-„Bild-Weiß in St. Lauerlaufen“.

Ein diebstohles Dienstmädchen. Aus der Untersuchungshaft wurde das mehrfach vorbestrafte Dienstmädchen Anna Stehr vorgeführt. Sie war angeklagt, im Frühjahr der Verkäuferin B. in Martinsdorf, bei der sie in Stellung war, verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche entwendet und Kleider und Lebensmittel unterschlagen zu haben.

Wegen Diebstahls, Urkundenfälschung und Sachbeschädigung war der Handlungsgehilfe Helmuth Waitekus angeklagt. W., der bereits wegen Diebstahls vorbestraft ist, verkehrte mit einer Kontoristin D. Weil seine Eltern gegen diesen Verkehr waren, verließ er das Elternhaus.

Große Spritstiebnagen der Frankfurter Firma Weil. Unter dieser Ueberschrift brachten wir in Nr. 88 unserer Zeitung eine Meldung aus Frankfurt am Main, nach der die Fabrikationsstelle des Frankfurter Hauptkollantes bei der Frankfurter Weins- und Spirituosenfirma F. C. Weil Spritstiebnagen, durch die der Reichsfinanzrat ein sehr hohe Summen geschädigt wurde, auf die Spur gekommen ist.

Wegen Diebstahls, Urkundenfälschung und Sachbeschädigung war der Handlungsgehilfe Helmuth Waitekus angeklagt. W., der bereits wegen Diebstahls vorbestraft ist, verkehrte mit einer Kontoristin D. Weil seine Eltern gegen diesen Verkehr waren, verließ er das Elternhaus.

Der deutsche Ruffentredit

Nach einem Artikel des Korrespondenten des „B. Z.“ in Moskau ist der deutsche Ruffentredit nicht zulaufend gekommen. Der Korrespondent schreibt seinem Blatt darüber u. a.:

Der Kredit über 300 Millionen, den die deutsche Regierung der russischen Wirtschaft auf vier Jahre gewähren wollte, ist von Moskau gekündigt worden, bevor ihn Rußland überhaupt erhalten hat. Diese Proklamation aus dem Schoße der Sowjetämter ist weniger ein staatsmännischer Akt als ein Temperamentsausbruch.

Die Verhandlungen wurden vom Auswärtigen Amt auf Grund des deutsch-russischen Handelsvertrages eingeleitet, der in einem Paragraphen die deutschen Kredite vorzieht. Sie wurden vom Wirtschaftsministerium aufgenommen und gelangten dann in entscheidenden Punkten ganz in Privat-hände.

Der Mord von Neu-Sachsisch aufgeklärt

* Breslau, 25. Juni. (Funkspruch.) Wie von der Untersuchungskommission aus Neu-Sachsisch mitgeteilt wird, ist der dort verübte Mord aufgeklärt. Das Mädchen ist von dem eigenen Bruder erschossen worden, als es ihn beim Abschlagen der Riegen überraschte.

Das Lied von braven Mann

* Berlin, 24. Juni. (Funkspruch.) Auf der Schwimmbadung einer weiblichen Jugendabteilung in Werder an der Havel erlitt eine 13-jährige Schülerin einen Schwindelfall und stürzte laut um Hilfe. Ein Gastwirtsgehilfe schwamm hinzu und hielt das Mädchen über Wasser, bis es vom Personal eines Dampfers aufgenommen wurde.

Töbliches Votumschlag

* Ein, 24. Juni. Von acht Volkbooten, die an einem Tage die Traun hinunterfuhren, kenterten am Traunfall sieben. Von 13 Paddlern konnten sich 12 schwimmend retten, einer ertrank.

Eigenartige Ursache einer Explosion

* Wilmington (Delaware), 24. Juni. (Funkspruch.) Heute ereignete sich hier in einer Eisenerie eine Explosion, durch die ein Arbeiter getötet und vier schwer verletzt wurden. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß Regenwasser durch das undichte Dach auf einen Behälter fiel, der 4 Tonnen geschmolzenes Eisen enthielt.

Große Spritstiebnagen der Frankfurter Firma Weil

Unter dieser Ueberschrift brachten wir in Nr. 88 unserer Zeitung eine Meldung aus Frankfurt am Main, nach der die Fabrikationsstelle des Frankfurter Hauptkollantes bei der Frankfurter Weins- und Spirituosenfirma F. C. Weil Spritstiebnagen, durch die der Reichsfinanzrat ein sehr hohe Summen geschädigt wurde, auf die Spur gekommen ist.

zogen haben sollte, sich nicht strafbar gemacht habe, weil sie sozusagen als seine Braut anzu sehen war. In dem Falle mit dem Abmeldebeschein habe sie mit der stillen Einwilligung des Vaters geredet, da dieser von seinem völlig miffratenen Sohn nichts mehr wissen wollte und es ihm somit auch recht sein mußte, daß dieser das Memelgebiet verläßt.

Aus Litauens Wirtschaftsleben

Passive Handelsbilanz im Mai

Im Verlauf des Monats Mai sind aus Litauen verschiedene Waren für 16,3 Mill. Lit ausgeführt und für 19,4 Mill. Lit eingeführt worden. Der Import übersteigt also den Export um 3,1 Mill. Lit. Im Vergleich zum April ist der Export um 4,7 Mill. Lit und der Import um 1,9 Mill. Lit zurückgegangen.

Berliner Börsenbericht

Die an der gestrigen Nachbörse zum Ausdruck gekommene feste Haltung setzte sich heute im einzelnen mit den festen Kursen der gestrigen Frankfurter Abendbörse bei regem Geschäft in verstärkter Masse fort. Das Interesse verteilte sich auf Montan-, Elektro-, Schifffahrts- und Bankaktien, die bis 5% ige Kursbesserungen aufzuweisen hatten.

Telegraphische Auszahlungen

Table with 4 columns: City, 25.6.G., 25.6.Br., 24.6.G., 24.6.Br. Rows include Buenos-Aires, Japan, Konstantinopel, London, New York, Rio de Janeiro, Amsterdam, Brüssel, Oslo, Danzig, Helsingfors, Italien, Jugoslawien, Kopenhagen, Lissabon, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Budapest, Wien, Athen, Kanada, Uruguay.

Danziger Devisen am 25. Juni. (Tel.) 100 Zloty Auszahlung Warschau 51,19 Geld, 51,31 Brief, Zloty loco Noten 51,34 Geld, 51,49 Brief, Scheck London 25,18 Geld, 25,18 Brief, Auszahlung Amsterdam 207,61 Geld, 208,14 Brief, Zürich 100,07 Geld, 100,33 Brief, Auszahlung New York 5,1685 Geld, 5,1815 Brief, 100 Billionen telegr. Auszahlung Berlin 123,046 Geld, 123,354.

Berliner Ostdevisen am 25. Juni. (Tel.) Warschau 41,04 Geld, 41,26 Brief, Katowitz 41,04 Geld, 41,26 Brief, Bukarest 1,85 Geld, 1,87 Brief, Riga 80,55 Geld, 80,95 Brief, Posen 41,34 Geld, 41,56 Brief. - Noten: Zloty große 41,54 Geld, 41,96 Brief, Zloty kleine 41,39 Geld, 41,81 Brief, Reval 1,105 Geld, 1,115 Brief, Kowno 41,09 Geld, 41,51 Brief.

Herabsetzung des Berliner Privatdiskonts um 1/2 auf 4 1/2 Prozent. Nach längerer Zeit erfuhr der Berliner Privatdiskont eine neue Senkung, die an der Berliner Börse allgemein Beachtung fand. Es kam zu diesem Satze einigermassen Material an den Markt, doch ist zu berücksichtigen, daß dieser Rückgang den tatsächlichen Marktverhältnissen entspricht; denn schon in den letzten Tagen wurden Privatdiskonten in kleinen Mengen unter dem offiziellen Satze umgesetzt.

Herabsetzung des dänischen Diskontsatzes. Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die Nationalbank setzte vom 24. Juni ab ihren Diskontsatz um 1/2 Prozent auf 5 Prozent herab. Der Privatdiskont wird in gleichem Maße auf 5 bis 6 1/2 Prozent herabgesetzt worden.

Berliner Produktenbericht

Die gewaltigen Regengüsse, die hier und vielfach in den Provinzen gestern abend niedergingen und zum Teil auch heute gemeldet wurden, haben die Überschwemmungsbereiche merklich erweitert und die ohnehin schon bestehenden Bedenken wegen der allgemeinen Ernte von Brotgetreide noch verstärkt. Die Schifffahrt bleibt unterbrochen. Weder Weizen von Hamburg noch Roggen von Schlesien können, sobald nicht Bahntransport benutzt wird, ihren Bestimmungsort erreichen.

Ämtliche Berliner Produkten-Notierungen

Table with 3 columns: Product, Price, Unit. Rows include Weizen (märk., pomm., schles., meckl.), Roggen (märk.), Futtermittel (Futtererbsen, Peluschken, Ackerbohnen, Wicken, Lupinen), Mais (loko Berlin, Wagon fr. Hamb.), Weizenmehl, Roggenmehl, Weizenkleie.

Von Weizen bis Mais handelt es sich um 1000 kg, bei den übrigen Artikeln um 100 kg. Tendenz: Bei Weizen fest, bei Roggen befestigt, bei Roggenmehl stetig, bei den anderen Produkten still.

Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 25. Juni. (Tel.) 8 inländische Waggons, darunter fünf Roggen, 1 Gerste, 2 Hafer und 9 ausländische Waggons, davon 1 Gerste, 3 Hafer, 1 Leinsaat, 1 Buchweizen, ein Erbsen und 2 Wicken. Amtlich: Weizen 15,50, Roggen 9,70, von gestern mit Schimmel und Geruch 9,50, Hafer 10,75, mit starkem Geruch ausserordentlich: Weizen 14,50-15,15, Roggen 9,50-9,70, Hafer 10-10,75, Gerste 9,75-10,60 Mark. Tendenz: fest, Roggen höher.

st. Estlands Außenhandel im April. Im April hat sich die ostestische Handelsbilanz erheblich verschlechtert. Das liegt wohl daran, daß vorübergehend einer starken Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen für die Industrie ein Ausfuhrückgang in Folge der Eisschwierigkeiten gegenüber steht. Der Einfuhrwert betrug im April 863,7 Mill. estn. Mark gegenüber 642,6 Mill. im März, der Ausfuhrwert dagegen im April 786,9 gegen 682,5 Millionen im März. Von der Einfuhr entfallen 222,3 Millionen auf Getreide, Kartoffeln und Mehl, 115,8 Mill. auf Baumwolle und Flachs, 91 Mill. auf Textilwaren, 73,5 Mill. auf Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs mit Ausnahme der oben erwähnten Getreide, 47,1 Mill. auf Leder und Lederwaren usw. Bei der Ausfuhr bildeten Textilrohstoffe, vornehmlich Flachs, bei weitem den Hauptposten mit 234,1 Mill. estn. Mark; es folgen tierische Nahrungsmittel mit 163, Holz und Holzwaren mit 105,4, Textilwaren mit 103,2, Papier mit 80,1 Mill. usw. Bei der Einfuhr war der deutsche Anteil mit 404,4 Mill. estn. Mark bei weitem am größten, während der englische Anteil mit 84,2 an zweiter Stelle steht. Es folgt dann Polen mit 69,5 Mill. infolge einer erheblichen Einfuhr von Getreide und Zucker aus Zolen. Die Einfuhr aus Rußland betrug nur 50,3 Mill. Von der Ausfuhr gingen 221,6 Mill. Mark nach England, 165,9 Mill. nach Rußland, 107,7 Mill. nach Deutschland und 91 Mill. (hauptsächlich Flachs) nach Frankreich.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonnabend, den 26. Juni. Wolkg bis heiter, vorwiegend trocken, nur wenig wärmer, frische nördliche Winde.

Temperaturen in Memel am 25. Juni: Uhr: + 15,0, 8 Uhr: + 15,6, 10 Uhr: + 15,8, 12 Uhr: + 15,9. Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Freitag, den 25. Juni, 8 Uhr morgens.

Übersicht der Witterung: Tief 768, Skandinavien aufliegend, 757 Ungarn verfliegend. Hoch 771, Großbritannien ostwärts wandernd. Deutsche Küste wolkg, schwache bis nördliche Winde.

Table with 5 columns: Stationen, Barometer mm, Windrichtung Stärke, Wetter, Seegang. Rows include Skudenaes, Bilk., Swinemünde, Rügenwaldermünde, Memel, Skagen, Kopenhagen, Wisby, Stockholm.

Die wichtigsten Ereignisse in der Seeschifffahrt

Für die griechische Handelsflotte gibt es neue Beihilfen für die Passagierschiffe. Neue Passagierdampfer erhalten eine Jahresbeihilfe von 20 Golddrachmen für die Tonne Bruttoreumgehalt, Passagierdampfer von nicht über 10 Jahren eine geringere Beihilfe. Die Beihilfe wird auf 5 Jahre gezahlt. Die britischen Schifffahrtsbeihilfen erreichen seit 1923 einen Gesamtbetrag von 18 1/2 Mill. Pfund, woran besonders die Großreedereien beteiligt sind. Die Cunard-Gruppe hat allein 2 Mill. erhalten, die Royal Mail 5,6 Mill. usw. Die Bedeutung der Beihilfen für die Werften ersieht man daraus, daß allein die Werft von Harland & Wolf dadurch Aufträge für 16,1 Mill. Pfund erhalten hat.

Der Weltschiffbau zeigt im I. Vierteljahr 1926 einen weiteren Rückgang, wovon besonders England und Deutschland betroffen sind. Im Bau waren in allen Ländern zusammen am 1. April 1926 524 Schiffe mit 2 010 206 Bruttoretons, 60 000 Tons weniger als am 1. Januar. In England waren am 1. April 843 000, in Italien 299 000 und in Deutschland 217 000 Tons im Bau.

Der Bau von Motorschiffen zeigt in letzter Zeit in Deutschland, aber auch im Weltschiffbau einen Rückgang. Von dem in der ganzen Welt befindlichen Schiffsraum entfielen am 1. Oktober 1925 genau 50 Prozent auf Motorschiffe, am 1. April 1926 nur noch 46,2 Prozent. In Deutschland ist in der gleichen Zeit der Anteil der Motorschiffe von 71 auf 37 Prozent gesunken.

Zwei neue japanische Linien sollen mit großer staatlicher Beihilfe eingerichtet werden, und zwar zwischen Japan und San Francisco eine Schnellverbindung, die aber erst 1927 eröffnet wird, und zwischen Japan und Ostafrika, wo die erste Abfahrt schon stattgefunden hat. Außerdem ist auch eine neue Linie nach dem Mittelmeer und Schwarzen Meer geplant.

Die italienische Handelsflotte hat sich in den letzten Jahren durch Neubauten und Ankäufe sehr stark entwickelt. Sie umfaßte Ende 1921 nur 2 378 000 Bruttoretons, 1925 aber 3 029 000 Tons, womit Norwegen überholt ist. Dabei wurden aber 1922 schon 300 Mill. Lire jährliche Staatsbeihilfe gezahlt. Der Hamburger Hafen zeigt 1926 einen kleinen Verkehrsrückgang; in den ersten 5 Monaten sind 1926 eingelaufen 6 480 520 Tons, 1925 aber 7 110 772 Tons. Dagegen ist in Antwerpen in der gleichen Zeit der Verkehr um 492 000 Tons gestiegen, in Rotterdam sogar um 833 000 Tons.

Die amerikanische Staatshandelsflotte umfaßt jetzt nur noch 1062 Schiffe mit 5 306 000 Tons, während die Privatflotte auf 5 622 000 Tons angewachsen ist. Die Staatshandelsflotte besitzt noch sehr viele große Passagierschiffe, die wegen des teuren Betriebes schon verkäuflich sind.

Memeler Schiffsnachrichten

Table with 5 columns: Nr., Schiff und Kapitän, Von, Mit, Adressiert an. Rows include 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400.

Pegelstand: 0,46 m. - Wind: NW. 3-4. - Strom ein. - Zulässiger Tiefgang 6,4. Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot-Aktiengesellschaft. Verantwortlich für den Gesamthalt i. V. Franz Gloschat, für den Inseraten- und Reklameteil Arthur Hippe, sämtlich in Memel.

Maggi's Fleischbrühe-Würfel. Achtung auf den Namen „Maggi“ und die gelb-rote Packung. sind mit bestem Fleischextrakt und feinsten Gemüseauszügen auf das sorgfältigste hergestellt. Ein Würfel in gut 1/2 Liter kochendem Wasser aufgelöst, gibt sofort kräftige Fleischbrühe zum Trinken, zur Zubereitung und Verbesserung aller Arten Suppen, Soßen und Gemüße.

Pontiac
Kurhaus Reunion

Ein sanfter Tod erlöste heute mittags 1 1/2 Uhr meine liebe Frau, unsere geliebte herzensgute Mutter Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Anna Schulzke
vorw. Hein, geb. Kurzlaukios im Alter von 66 Jahren.
In tiefer Trauer
Wilhelm Schulzke
Gertrud Roth, geb. Hein
John E. Hein u. Frau Mary
geb. Stines
Margarete Finn, geb. Hein
Dr. Arno K. Finn
Memel, Holzstraße 3a, den 24. Juni 1926
Siegen i. Westf.
Brooklyn, N. Y., U. S. A.
St. Louis, Mo., U. S. A.
Die Beerdigung findet am Montag, den 28. Juni, vorm. 10 Uhr, von der städtischen Leichenhalle aus statt.
8863

Die Beerdigung der Frau **Plewe** findet Sonntag, d. 27. Juni, mittags 12 Uhr, von Veitstrasse 44 aus statt. Die Hinterbliebenen.
Sabbatbeginn 7.55
Sabbatausgang 9.30
Schomre Schabos-Berein

Sta. besonderer Anzeig
Am Sonnabend, d. 29. Mai verstarb unsere liebe Mutter
Frau Geheimrat Elise David
geb. Liedmann tief betrauert von ihren Kindern.
Die Einäscherung hat in aller Stille in Königsberg stattgefunden.

M. S. B.
Sonntag, den 27. Juni nachm. 2 Uhr
Interne Regatta
Abfahrt des Begleitdampfers 1 1/2 Uhr ab Vereinshafen. 12557
Der Vorstand.
Verloren!
Auf dem Wege Postenstraße-Luisenstr. oder Börsenstr. 80 Lit verlohren. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselben im Fundbüro gegen gute Belohnung abzugeben.

Tapeeten
nur bei **P. K. O.**
Pierach Kuntz & Co.
1 Kamm- oder H. Gostiegel zu verkaufen 18376
Mühlendammstraße 3/4.

Besser und billiger ist in jedem Falle der
Original-Pan-Separator
Neues Modell mit Stufenregulierung und Präzisions-Rahmregulierung.
Die wirtschaftlichste Milchzentrifuge!
Lieferung auf Wunsch gegen kleine Teilzahlungen, welche bequem aus den Mehreinnahmen der Milchwirtschaft bezahlt werden können.
Pan-Separator-Gesellschaft, Elst.
Milchzentrifugen-Fabrik
Verkauf in Elst nur: Stolbecker Straße 1, Ecke Anger!

Uspollo
Seute bis einsch. Sonntag ab 6 und 7 1/2 Uhr
Sonntag ab 3, 5 1/2, und 7 1/2 Uhr
Geheimnis auf Elmshöh
Stuart Webb's Schauspiel. 6 Akte unter Anleitung an Anzengrubers
Meineidbauer
Stuart Webb's: ... Ernst Reichert
König der Gaufler
Abenteurer, 6 Akte, aus den Schluchten des Colorado. Der neueste Film mit
Tom Mix
Neue Deutlich-Apollowoch
Muffl W. Ludewig
10168
8864

Salondampfer „Cranz“
fährt Sonntag, den 27. d. Mts. nach Schwarzort
Abfahrt ab Memel, Karlsbrücke 6 Uhr vorm. (mit Wulffdegleitung) 9 Uhr vorm. und 1 Uhr nachm.
Rückfahrt voraussichtlich 6 und 9 Uhr abends.
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 3 Lit.
Die Dampfschiffs-Reederei

Besser und billiger ist in jedem Falle der
Original-Pan-Separator
Neues Modell mit Stufenregulierung und Präzisions-Rahmregulierung.
Die wirtschaftlichste Milchzentrifuge!
Lieferung auf Wunsch gegen kleine Teilzahlungen, welche bequem aus den Mehreinnahmen der Milchwirtschaft bezahlt werden können.
Pan-Separator-Gesellschaft, Elst.
Milchzentrifugen-Fabrik
Verkauf in Elst nur: Stolbecker Straße 1, Ecke Anger!

Kurgarten
Heute Sonnabend, nachmittags 1/4 1/2 Uhr
Großes Kaffee-Freiluftkonzert
des Kur-Orchesters
Im Kurhause ab 10 Uhr abends
Reunion
Entree 2.- Lit.
2558

Schwarzort
Sonnabend, den 26. d. Mts. im
Hotel Kurischer Hof
Eröffnungs-Reunion
Jazz-Musik der Hauskapelle A. Krawetz (Neueste Schlager)
Eintritt frei! Anfang 8 1/2 Uhr
Vorherige Tischbestellung erbeten.
2544

Pontiac
Kurhaus Reunion

Süßball-Wettspiele
Sonnabend, 26. Juni, nachm. 6 30 Uhr und Sonntag, 27. Juni, nachm. 2 Uhr auf dem neuen Sportplatz (Plantagenort)
Liga „Olympia“ Libau
Liga „Spielvereinigung“ Memel
Eintritt pro Spiel:
Erwachsene 2 Lit. Schüler u. Junioren 1 Lit. Arbeitslose (nur gegen Vorzeigung des Arbeitslosenausweises) 1 Lit. Mitglieder mit bezahltem Beitrag für Juni frei, Mitglieder mit rückständigen Beiträgen 1 Lit. Körperauf für Erwachsene bei **Ed. Zimmel**, Zigarrengeschäft, Libauer Straße 18244

A. B. Memel
Sonntag, den 27. Juni 1926
Dampferausflug nach Starißchen
Abfahrt 12 Uhr mittags Neuer Markt (Dange)
Der Vorstand

Autovermietung
Telephon 1050
Tag- und Nachtfahrten
Franz Mett
Libauer Straße 37 b.
Auto-Vermietung
Telephon Nr. 739
Gebr. Preukschat
Autovermietung
Tel. 653 1837
Dörr & Kasperleit.
Tag- u. Nachtfahrten.
Autovermietung
Telephon 318
J. Sprogies
El. Sandstraße 5
Zu verkaufen
1 Kleiderschrank
1 Waschtisch mit Marmor
1 Bettgestell
130 breit
(alles Nussbaum)
1 Nähmaschine
Schlafsofa
Stüchbüchett
Gr. Sandstr. 14.

Wenn es schon spät ist
können Sie Kindern unbesorgt noch einen
Oetker-Pudding
vorbereiten, denn noch warm gegessen, schmeckt er ebenfalls vorzüglich und bekommt Kindern jüngsten Alters besonders gut. Er ist schnell gekocht und macht fast gar keine Arbeit. Die Kinder aber freuen sich und essen ihn gern. — Oetker-Puddings sind auch sehr nahrhaft und leicht verdaulich. Sie brauchen also um die Nachtruhe der Kinder keine Sorge zu haben und können sich ohne Bedenken an dem gesunden Appetit der Kinder erfreuen. — Ein Päckchen genügt für 4-6 Personen, dazu kommen noch als Zutaten Milch, 1 Ei und Zucker, also im ganzen ein trotz seines Nährwertes sehr billiges Essen.
Verlangen Sie aber nur **Dr. Oetker-Puddings** mit dem **Hellkopf**, sie enthalten knochenbildende Salze.

Viele Sorten
wie Mandel, Vanille, Zitrone, Erdbeere, Himbeer, Ananas ermöglichen Ihnen reiche Abwechslung. Versuchen Sie ferner **Dr. Oetker's Feinst-Puddings** die den vorzüglichsten Geschmack zufriedenstellen.
Die beliebtesten Oetker-Rezeptbücher erhalten Sie kostenlos in allen Geschäften oder, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von **Dr. A. Oetker, Oliva.**

Hausmann
v. Lande vom 1. Juli braucht
Balzerreit, Beifstr. 9
1 Zimmer
und Küche hat noch abzugeben
Franz Seebad Försterei
2-3 Zimmerwohnung beschlagnahmefrei, von sofort zu mieten gesucht. Off. unter 3767 an die Exp. d. Bl. 18390
Welt. Dame sucht heiß.
leeres Zimmer
ebenfalls mit Kachel, von gleich ob. sp. Off. u. 3769 an d. Exp. d. Bl. 18367
Junges Paar sucht
kleines Zimmer
ob als Mitbewohner Off. unter 3766 an die Exp. d. Bl. 18328
leeres Zimmer
ob. 1 Zimmerwohnung zu miet. gel. Off. u. 3768 a. d. Exp. d. Bl. 18370
Möbl. od. leeres Zimmer in der Nähe der Hofstraße gesucht. Off. m. Preis unt. 3771 an d. Exp. d. Bl. 18374
Laden
m. Wohnung zu mieten eutl. Gebl. u. 2770 a. d. Exp. d. Bl. erd. 18383

Central-Café
Sonnabend, den 26. Juni
Freilufttanzdiele
Jazz-Band
mit Sargophon und Membrangeige
Verlängerte Polizeistunde
Gesellschaftshaus
Heute Johanniseier
Cade?
Sonnabend abend
Lanz
Jazz-Band
Kavalle
bei Kaiser
Schmela
Achtung!
Der billige Käse wieder ein.
Wolchert, Marktball, Stand 151.
Er kauft bei Loerges feinen modernen Schuh.
Sie kauft bei Loerges ihren entzückenden Modestangenich.
Es kaufen auch alle Bekannte bei Loerges ihre Schuhe, weil dort erstklassige Qualitäten zu wirklich billigen Preisen verkauft werden.
W. Loerges Nachf., Bolangenstraße 22
Schubeller Theaterplatz 18315

4000 Lit
Zur Goldwerteintragung bei g. % auf's Land gel. Off. u. 3657 a. d. Exp. d. Bl. 18381

Gläubiger!
Es ist ein Aufwertungs-gesetz in Vorbereitung. Da zu befürchten ist, daß die Gläubigerinteressen nicht genügend gewahrt werden, werden sämtliche Hypotheken- u. Sparkassengläubiger zu einer Besprechung über die zu ergreifenden Maßnahmen eingeladen:
am Sonnabend, den 3. Juli vorm. 10 Uhr Gasthaus Heydomann-Pogegen nachm. 6 Uhr Gasth. Schlenker-Lompönen
am Sonntag, den 4. Juli nachm. 5 Uhr Gasth. Schwoiger-Wiltsichten
am Dienstag, den 6. Juli vorm. 9 Uhr Kaufmann Galdies-Heidtrug
am Mittwoch, den 7. Juli vorm. 9 Uhr Kaufmann Bal-Preußels nachm. 5 Uhr Kaufmann Teising-Wiltsieten

Cavete Collegae!
Die von der Landesversicherungsanstalt ausgegebenen Arztscheine sind gesichert. Auf § 20 der ärztlichen Standesordnung für die Ärzte des Memelgebiets wird hingewiesen.
Nähere Auskunft erteilt
Der Memeler Ärzteverein
12547

Ulrichs Kaffee
der feinste und ergiebigste
Börsenstrasse 14
Fernruf 97

1 fl. Wiese
zum Abweiden für Riegen zu vermieten
Mühlendammstr. 3/4.
Retuscheur
oder Retuscheur
sucht
Atelier Ehrhardt
Libauer Straße 20.

Bekanntmachung
Am Montag, den 19. Juli d. J., 10 Uhr vormittags, werden 2 für den Betrieb der Hafenbauverwaltung unbrauchbar gewordene Holzabfälle versteigert werden.
Die Befichtigung sowie die Einsichtnahme in die Bedingungen kann täglich von 8 bis 3 Uhr erfolgen.
Wirtschaftsabteilung der Hafenverwaltung Memel.
Inseriert im „Memeler Dampfboot“

„Heilan-Salbe“
(nach Dr. med. Piro)
das unerreichte Wundheilmittel
hilft überraschend bei allen Wunden, offenen Verletzungen, Durchliegewunden, Frost, Hämorrhoiden Entzündungen, Geschwüre jegl. Art, Wundsein der Kinder, Wundlaufen der Oberschenkel (volkstümlich Wolf genannt).
Brandwunden heilt „Heilan“-Salbe sofort und verhindert die schmerzhaften Blasenbildung.
Einzigartiges Mittel gegen Juckreiz bei Insektenstichen, Hautkrankheiten u. s. w. mit nie gekannter Heilwirkung.
Herr W. B. in Köln schreibt: Ich litt lange Zeit an einer nicht heilen wollenden offenen Beinwunde am Schienbein, die mir stets große Schmerzen verursachte. Nach nur zweimaligem Gebrauch von „Heilan“-Salbe war die Wunde völlig geheilt.
Frau D. B. schreibt: Für Brandwunden, Verletzungen Schnittwunden usw. habe ich noch nie eine so vorzügliche und schnell wirkende Heilsalbe kennen gelernt.
Herr Frauenarzt Dr. T. — Dirig. Arzt der Gynaekologischen Abteilung des St. Josef-Hosp. in B. — schreibt: Teile ihnen gern mit, daß alle Patientinnen, denen ich ihre „Heilan“-Salbe wegen des bei Frauen oft sehr unangenehmen Juckreizes bei entzündlichen Reizzuständen der Genital-Organen gab, mit der Salbe sehr zufrieden waren, auch bei Wundsein waren die Resultate recht gute.
Eine derartig gute Salbe gab es noch nicht!
„Heilan“ — die Haussalbe — sollte daher in keinem Haushalt fehlen!
In Apotheken erhältlich
Bestimmt: Schwarze Adler-Apotheke, Memel
Marktstrasse 38
Allein-Hersteller: **Ernst Demmer, Chem. Fabrik Wahn-Rhld. 119**
2548

Kurhaus Reunion
Pontiac

Bereinigtes Spirit- und Brauhaus
Akt. Ges., Memel
Bekanntmachung
In der Generalversammlung vom 6. Mai 1926 ist beschlossen worden, das Grundkapital der Gesellschaft um 480.000.— Lit gleich 48.000 U. S. Dollar dadurch herabzusetzen, daß je 2 Aktien in eine Aktie zusammengelegt werden.
Dieser Beschluß ist am 15. Juni 1926 in das Handelsregister eingetragen worden. Als Termin, bis zu dem die Aktionäre spätestens ihre Aktien zum Zwecke der Zusammenlegung, einzureichen haben, ist vom Aufsichtsrat der 1. Oktober 1926 bestimmt worden.
Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden demgemäß aufgefordert, ihre Aktien nebst Gewinnanteil und Erneuerungsscheine bis spätestens 1. Oktober 1926 bei dem Vorstände einzureichen.
Aktien, die bis zum Ablauf der festgesetzten Frist nicht eingereicht werden, sowie eingereichte Aktien, welche die zum Einlage durch neue Aktien erforderliche Zahl nicht erreichen und der Gesellschaft nicht zur Verfügung zur Verfügung gestellt werden, werden für kraftlos erklärt.
Memel, den 22. Juni 1926.
Kadglahn Brandstaedter

Zwangsversteigerung
Am Mittwoch, den 30. Juni d. J., vormittags 10 Uhr werden wir bei dem Gutsbesitzer **Martin Kurschus in Sobenflur** ein Sofa mit Umbau öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Memel, den 25. Juni 1926.
Die Landesversicherungsanstalt als Vollstreckungsbehörde
Zwangsversteigerung
Am Mittwoch, den 30. Juni d. J., vormittags 12 Uhr, werden wir bei dem Gutsbesitzer **Martin Kurschus in Sobenflur** 2 tragende Sterken öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Memel, den 25. Juni 1926.
Die Landesversicherungsanstalt als Vollstreckungsbehörde.
Zwangsversteigerung
Am Sonnabend, den 26. Juni, vorm. 11 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Kaufmanns **Gatow**, Libauer Straße 24 wollene Kopfstücker und circa 100 m Kleiderstoff öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
18334
Uronau, Gerichtsvollzieher tr. A. in Memel.

Freiwillige Versteigerung
Sonnabend, den 26. Juni, vormittags 10 Uhr, werde ich in der Libauerstraße 14 (Hof Gatow) für Rechnung, den es angeht
diverse Kristallsachen öffentlich gegen Barzahlung versteigern.
Schaukiles, Gerichtsvollzieher, tr. A.

Nur an Wiederverkäufer
Wegen Aufgabe des Geschäfts empfehle
1a Boll-Boile
in farbig und bedruckt, 115 cm breit, zu den allerbilligsten Preisen. Wegen demunterten Offerten wollen Sie bitte unter 3656 an die Exped. dieses Blattes schreiben.
12562
Kolonialwaren- und Spirituosen-Großhandlung sucht vom 1. Juli d. J.

jungen Mann
für Rollabfertigung und Kontor.
Ausführliche Bewerbungen unter 3772 an die Exped. d. Bl.
2550
Sauberes, anständiges
Mädchen
für Küche und junge Frau sucht Stelle als
Wirtin
u. erst. Mollfeier. 12
Suche Stellung als
Kindermädchen
Off. u. 3765 an die Exped. d. Blattes. 18331

Tapeienhaus
Franz Jacobelt
Börsenstrasse 13 680
Muster von erlesenem Geschmack bis zur einfachsten Ausführung

Kurhaus Reunion
Pontiac

Kurhaus Reunion
Pontiac

Kurhaus Reunion
Pontiac

Rhr Sunnguhle tunnen gut...
Gendche in Frage, mit Rollstuhle, Entsch. Spinat, Kaudh, nrtigene...
Tomaten, Spahardet, dann auch Erdbeeren, Kirsche, Beeren...
unfassen den Schölein genühndlich eine grobe zungu.